



HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 19

*Der menschliche Verstand –
Warum ist er dem tierischen
Gehirn so weit überlegen?*

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

„**I**M ANFANG WAR DAS WORT, UND DAS WORT WAR BEI Gott, und das Wort war Gott“ (Johannes 1, 1). Hier ist die Rede von zwei Wesen. Gott und das Wort. Wie Herbert W. Armstrong in seinem meisterhaften Buch *Geheimnis der Zeitalter* deutlich machte, bildeten diese Beiden *einen Gott* – eine Familie. Sie waren beide *Gott* in demselben Sinne, wie zwei Mitglieder derselben Familie beide *Schmitt* sein können.

Dieser eine Vers erzählt die Geschichte einer vergangenen Ewigkeit. Hier gab es eine „Zeit“, in der es nur Gott und das Wort gab. Es war noch nichts erschaffen worden – nicht einmal ein einziger Engel.

Könnte es eine kraftvollere Einleitung in der ganzen Bibel geben? Johannes war einer der „Donnersöhne“ (siehe Markus 3, 17) und was für eine donnernde Einleitung zu diesem Evangelium – sie führt den Leser *über* den Plan der Engel *hinaus* zurück in die Zeit, als es nur Gott und das Wort gab.

Und warum? Warum kehrt er noch vor dem Engelsplan zurück? Wahrscheinlich wegen dem, was mit Luzifer und einem Drittel der Engel geschehen ist. Dieser Plan – wir könnten ihn „Plan A“ nennen – war gescheitert. Luzifer, dessen Name wörtlich *Lichtbringer* bedeutet, brachte das Licht, aber dann geschah etwas Tragisches. Er verlor dieses Licht. Gott und das Wort hatten in aller Ewigkeit in Einheit und in Liebe zusammengeliebt. Nachdem die Engel erschaffen worden waren, rebellierten Luzifer und ein Drittel der Engel. Und *zum ersten Mal überhaupt* im Universum gab es Rebellion, Uneinigkeit und einen Mangel an Liebe.

Gott hat Johannes nicht dazu inspiriert, in Johannes 1, 1 über die Rebellion zu sprechen, denn Gott hatte jetzt einen anderen Plan – einen besseren Plan!

Die Engel – die gesandt wurden, um die Erde zu verschönern, und die dann qualifiziert sein sollten, das Gleiche für das gesamte Universum zu tun – haben versagt. Also musste Gott einen anderen Plan in die Tat umsetzen. Er hatte einen „Plan B“, nur für den Fall, dass so etwas passieren würde. Plan B war eigentlich ein Familienplan. Gott hatte beschlossen, wenn Er die Engel nicht dazu bringen konnte, diese Aufgabe zu übernehmen, Sich Selbst im Menschen neu zu erschaffen und Seine Familie zu erweitern.

Fortsetzung auf der Rückseite des Umschlags »

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 19

Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit mit Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 1982, 2006, 2016 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication. All rights reserved.

© 2024 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe des Bibelfernlehrgangs, Lektion 19. Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Gerald Flurry

Leitende Redakteure: Brian Davis, Stephen Flurry, Joel Hilliker

Leitender Redakteur: Fred Dattolo

Gestaltung: Aubrey Mercado

Korrekturlesen: Donna Fraser

Vertriebsleiter: Daryle Hochstetler

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwaccollege.org

Telefonisch (England): +441789581912

Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945, Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ÜBER UNSER TITELBILD Die Hirnforschung zeigt, dass einige Tiere Gehirne besitzen, die in Größe und Qualität nur geringfügig kleiner sind als die des Menschen. Dennoch gibt es einen *gewaltigen Unterschied* zwischen dem tierischen Gehirn und dem menschlichen Geist! Was ist es, das den Menschen vom Tierreich unterscheidet? Was macht die menschliche Intelligenz möglich? Bereiten Sie sich auf die überraschenden und vielleicht *schockierenden* Antworten vor, die Sie in dieser Lektion finden! FOTO: PhotoDisc



WAS MACHT DEN MENSCHEN SO EINZIGARTIG?

Der Mensch ist Gottes einzigartige, physische Schöpfung. Aber **WIE** ist der Mensch anders? **WAS** macht ihn völlig anders als alle anderen Lebewesen? **Wichtiger noch: WARUM** ist er einzigartig?

DER MENSCH IST EINE KOMPLEXE, wahrhaft einzigartige Schöpfung – er wurde mit einem wunderbaren Geist und Körper geschaffen.

Bei einer so komplexen Schöpfung war es nur natürlich, dass unser Schöpfer Seine „Gebrauchsanweisung“ mitschickt – so wie ein Hersteller zusammen mit dem Instrument oder Gerät, das er herstellt, eine Gebrauchsanweisung mitschickt, in der beschrieben wird, wofür sein Produkt gedacht ist, und eine vollständige Anleitung, wie es seinen Zweck erfüllt.

QUELLE DES FEHLENDEN WISSENS

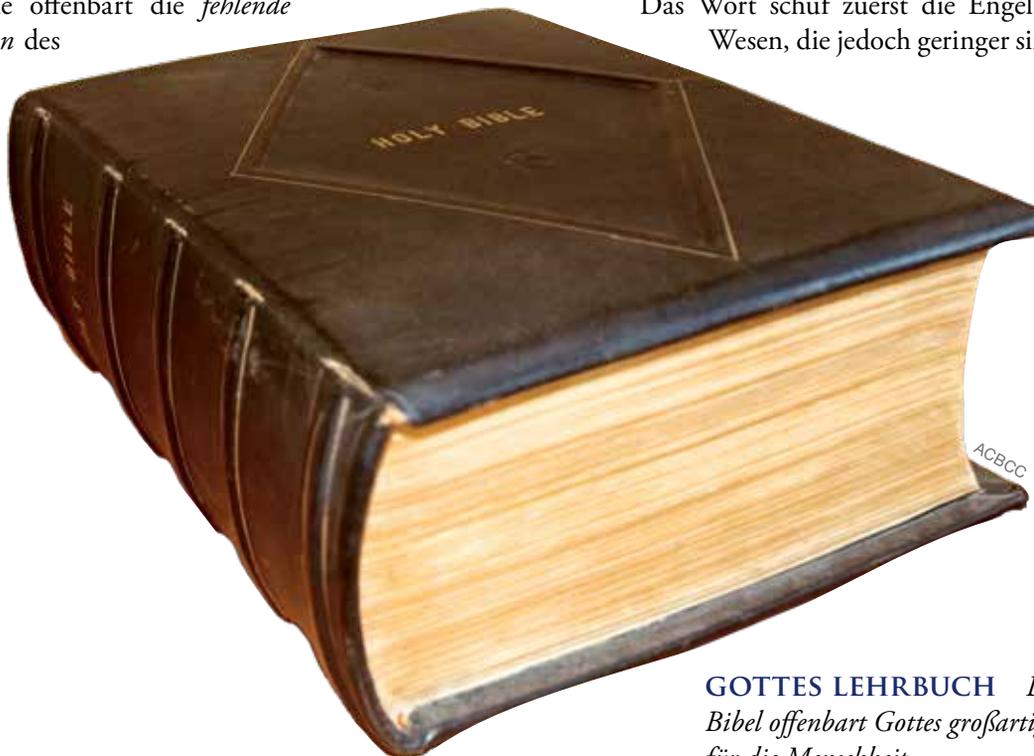
Das von Gott gesandte Lehrbuch, das Sie mit Hilfe dieser Lektionen studiert haben. Es ist die Heilige Bibel. Sie offenbart die *fehlende Dimension* des

Wissens, die **AUSSERHALB** des Bereichs der heutigen Wissenschaft, Religion oder Bildung liegt! Dieses alles entscheidende, lebenswichtige Wissen wird offenbart und für diejenigen deutlich gemacht, die Gott beruft, es zu lesen, zu studieren und zu glauben, was es sagt.

Gottes Lehrbuch sagt uns, *was* wir sind, *warum* wir sind, *wohin* wir gehen und *wie* wir dorthin kommen!

Sie offenbart, wie wir in früheren Lektionen gesehen haben, dass Gott eine göttliche Familie ist, die gegenwärtig aus zwei höchsten Geistwesen besteht (Johannes 1, 1). Gott, das Haupt dieser Familie, existiert schon seit Ewigkeit. Mit Ihm koexistiert, ebenfalls von Ewigkeit her, das Wort, eine zweite Person, die ebenfalls Gott ist. Gott schuf alle Dinge und durch dieses nebeneinander existierende Geistwesen (Verse 2-3).

Das Wort schuf zuerst die Engel – geistige Wesen, die jedoch geringer sind als Gott



GOTTES LEHRBUCH *Die Heilige Bibel offenbart Gottes großartiges Vorhaben für die Menschheit.*

und keine ultimative Schöpferkraft besitzen. Dann wurde das physische Universum, einschließlich der Erde, ins Leben gerufen. Ein Drittel der Engel wurde dann hier auf der Erde angesiedelt. Sie wurden der Regierung Gottes unterstellt, die auf der Erde von dem großen Erzengel Luzifer verwaltet wurde.

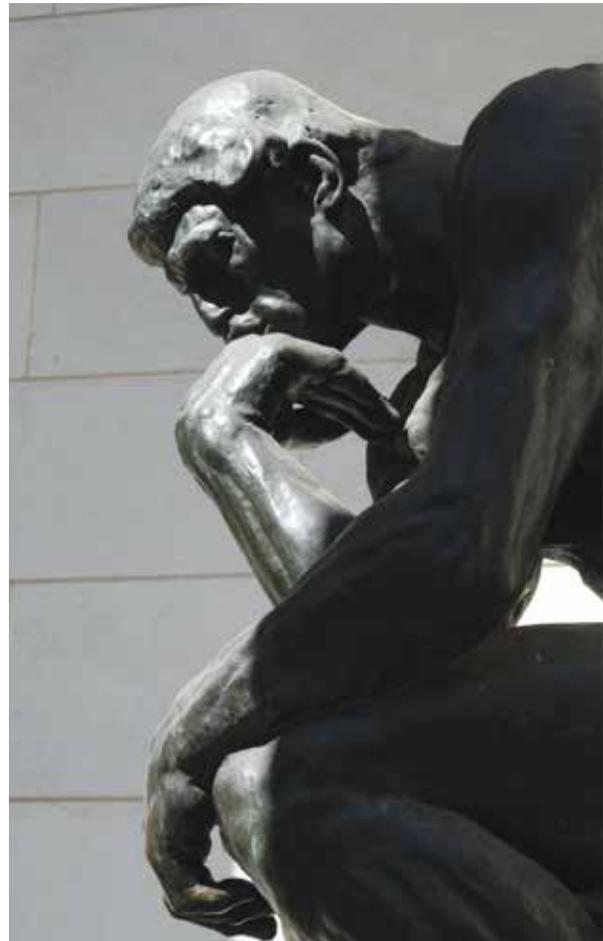
Unter der Regierung Gottes – die die Verwaltung von Gottes Art und Weise der ausgehenden *Liebe* ist, wie sie in den Zehn Geboten zusammengefasst ist – war die Erde zunächst von Frieden, Glück, Freude und wunderbaren Errungenschaften erfüllt. Doch schließlich führte Luzifer seine Engel in die Rebellion. Die Regierung Gottes wurde abgelehnt und nicht mehr durchgesetzt. Infolgedessen wurde die Erde wüst und leer, in Verwirrung und völliger Dunkelheit.

Später, in sechs Tagen, erneuerte Gott das Antlitz der Erde (Psalm 104, 30). In dieser Schöpfungswoche in 1. Mose 1, schuf Gott zunächst die Pflanzenwelt – die Flora. Es handelte sich um lebende Materie, die sich selbst

reproduzierte, aber ohne Selbstbewusstsein – ohne Gehirn. Als Nächstes schuf Gott die Fauna, das tierische Leben, in das Er ein GEHIRN einpflanzte, mit einem gewissen Bewusstsein, aber ohne Denken, Überlegungen und Entscheidungsprozesse. Aber DER MENSCH, der in die FAMILIE GOTTES aufgenommen werden sollte, wurde so geschaffen, dass er einen gottähnlichen VERSTAND hat, die Fähigkeit zu denken, zu argumentieren, Entscheidungen zu treffen und einen gottähnlichen CHARAKTER ZU ENTWICKELN.

Das, was diese Eigenschaften der Gottesebene *im Menschen möglich* macht, ist das faszinierende Thema dieser Lektion!

Bevor Sie jedoch mit dieser Studie beginnen, sollten Sie sich Ihre Bibel besorgen, damit Sie jede Schriftstelle, die als Antwort auf die Fragen angegeben ist, nachschlagen können. *Lesen Sie* diese Verse *immer* und schreiben Sie sie auf, um *vollen* Nutzen aus Ihrem Studium zu ziehen.



INDEX OFFEN (2), DREAMSTIME

KONTRASTE IN DER SCHÖPFUNG *Die Flora und Fauna wurden vor dem ersten Menschen erschaffen. Aber nur der Mensch wurde mit einem denkenden, schlussfolgernden Verstand geschaffen, wie Rodins berühmte Skulptur „Der Denker“ verkörpert.*

LEKTION 19

DER MENSCH IST EINE STERBLICHE „SEELE“

In der GRUNDLAGE des Wissens, Gottes Lehrbuch für den Menschen, offenbart der Schöpfergott viel Wissen, das der Mensch nicht selbst entdecken kann – einschließlich des Wissens und des Verständnisses dessen, was der Mensch *ist*, *warum* er so geschaffen wurde und was er *werden* soll.

Gott schuf den ersten Menschen, und Er sagt uns, wie Er Ihn schuf, damit es keinen Zweifel daran gibt, was wir wirklich sind.

1. Woraus hat Gott den Menschen geformt? 1. Mose 2, 7. War es der *ganze Mensch* – „du“ –, der aus Staub bestand? 1. Mose 3, 19.

KOMMENTAR: Adam wurde aus *Erde* gemacht und bestand daher aus Erde – *dem* Staub der Erde!

2. Nachdem Gott den Menschen geformt hatte – und alle Zellen in seinem Körper gebildet hatte, was tat Er, um ihm *körperliches* Leben zu geben? 1. Mose 2, 7.

KOMMENTAR: Gott blies in die Lungen des Mannes durch die Nasenlöcher sauerstoffhaltige *Luft* ein – „den Odem des Lebens“ – und der Mann begann zu leben! Beachten Sie, dass der Vers nicht sagt, dass Gott dem Mann eine unsterbliche Seele einhauchte.

3. Geht derselbe „Odem des Lebens“ auch durch die Nasenlöcher der Tiere? 1. Mose 7, 21-22. Ist es also der Lebensatem, der abgeschnitten wird, wenn ein Mensch oder ein Tier stirbt? Vers 23.

KOMMENTAR: Die Quelle des physischen Lebens beim Menschen und bei allen Tieren ist die gleiche. Nicht ein einziges Mal bezieht sich der „Odem des Lebens“ auch nur im Entferntesten auf eine „unsterbliche Seele“ oder ein Leben außerhalb des physischen Körpers. Wenn es so wäre, hätten Tiere, Vögel und sogar Insekten – Mücken, Flöhe, Moskitos – unsterbliche Seelen, denn sie alle haben denselben „Lebensatem“!

4. Was wurde aus Adam, nachdem Gott ihm den Lebensatem in die Nase geblasen hatte? 1. Mose 2, 7 letzter Teil.

KOMMENTAR: Der Mensch *hat* keine Seele – der Mensch *IST* eine Seele! Das ursprüngliche hebräische Wort für „Seele“ ist *Nephesh*. Bagsters *Analytical Hebrew and Chaldean Lexicon* (Analytisches hebräisches und chaldäisches Lexikon) definiert es als „alles“ was atmet, ein „Tier“. Es kann sich auch auf eine „Person“

oder sogar auf „einen Toten, einen toten Körper“ beziehen. In 1. Mose 1, 21, 24; 2, 19; 9, 10; 12, 15-16 und 3. Mose 11, 46 wird *Nephesh* mit „Kreatur“ übersetzt, wenn es sich auf Tiere bezieht. Und in 3. Mose 19, 28; 21, 1; 22, 4; 4. Mose 5, 2; 6, 11 und 9, 6-7, 10 wird *Nephesh* mit „toter Körper“ oder „die Toten“ übersetzt.

Und so *ist* der Mensch eine SEELE. Auch Tiere sind Seelen! Die „Seele“ ist lediglich physisches Leben, das dem Tod und dem Verfall unterworfen ist. Sie ist *nicht* unsterblich!

Die Seele besteht aus dem „Staub der Erde“ – sie ist materiell, nicht geistig. Sie ist Materie. Wenn der Mensch atmet, ist er eine „lebende Seele“. Wenn der Mensch aufhört zu atmen, wird er zu einer nicht-lebenden oder *toten* Seele.

5. Wird der Mensch eindeutig als „sterblich“ bezeichnet? Hiob 4, 17. Und wird uns ausdrücklich gesagt, dass „Seelen“ sterben können? Hesekiel 18, 4, 20.

KOMMENTAR: Da der Mensch eine Seele ist, und die Seele sterblich ist, ist der Mensch sterblich, dem Tod unterworfen. Deshalb bezeichnet die Heilige Schrift den Menschen als „sterblichen Menschen“.

6. Würde Adam mit dem Tod bestraft, wenn er sündigte? 1. Mose 2, 17, letzter Teil. Was würde er nach dem Tod werden? 1. Mose 3, 19. Würde nur der Körper sterben, oder würde der *ganze* bewusste Mensch – „du“ – sterben? Derselbe Vers.

7. Was geschieht *mit* Mensch und Tier? Prediger 3, 19. Liegt das daran, dass beide dieselbe *vorübergehende* Lebensquelle haben – die Luft, die wir atmen? Derselbe Vers.

8. Gehen alle Menschen und Tiere beim Tod an denselben Ort? Vers 20.

KOMMENTAR: Wenn ein Tier stirbt, ist es tot. Wenn der Mensch stirbt, ist er auch völlig tot. Beide kommen ins Grab. Und alle Menschen und Tiere werden wieder zu Staub.

9. Worum geht es nun in Prediger 3, 21?

KOMMENTAR: Das hebräische Wort *Ruach*, das in diesem Vers mit „Geist“ übersetzt wird, bedeutet auch Luft, Wind, Atem. In der King James Bibel wird es 27 Mal mit „Atem“ übersetzt. Drei Beispiele sind 1. Mose 6, 17; 7, 15 und Klagelieder 4, 20. Es wird auch 82 Mal mit „Wind“ übersetzt. Wir sehen also, dass *Ruach* eine sehr breite Bedeutung hat und auf eine Vielzahl von Dingen angewendet werden kann,

deren gemeinsamer Nenner die *Unsichtbarkeit* ist. Es kann sowohl „Haltung“ als auch „Geist“ bedeuten, und mit dem vorangestellten Wort „heilig“ bedeutet es den Heiligen Geist Gottes.

Salomo fragt daher, da das gleiche Ereignis – der Tod – sowohl bei Menschen als auch bei Tieren eintritt: „Wer weiß, ob die *Ruach* eines Menschen aufsteigt oder ob die eines Tieres absteigt?“

Obwohl beide den gleichen Tod erleiden, zeigt die Bibel, dass es einen großen Unterschied zwischen Mensch und Tier gibt, wie wir gleich sehen werden – und dieser Unterschied hat *nichts* mit einer „unsterblichen Seele“ zu tun.

10. Wenn ein Mensch stirbt – *leiblos* wird – hat er dann noch eine bewusste Existenz außerhalb des Körpers, weil er eine „unsterbliche Seele“ in sich trägt? Prediger 9, 5; Psalm 146, 4.

11. Können die Toten Gott loben? Psalm 115, 17. Gibt es ein Gedenken an Gott im Tod? Psalm 6, 6.

12. Ist die „Seele“ etwas, das *zerstört* werden kann? Matthäus 10, 28. Hat Jesus dann nicht deutlich gemacht, dass die Seele des Menschen nicht unsterblich ist? Wir müssen genau verstehen, wovon Jesus sprach.

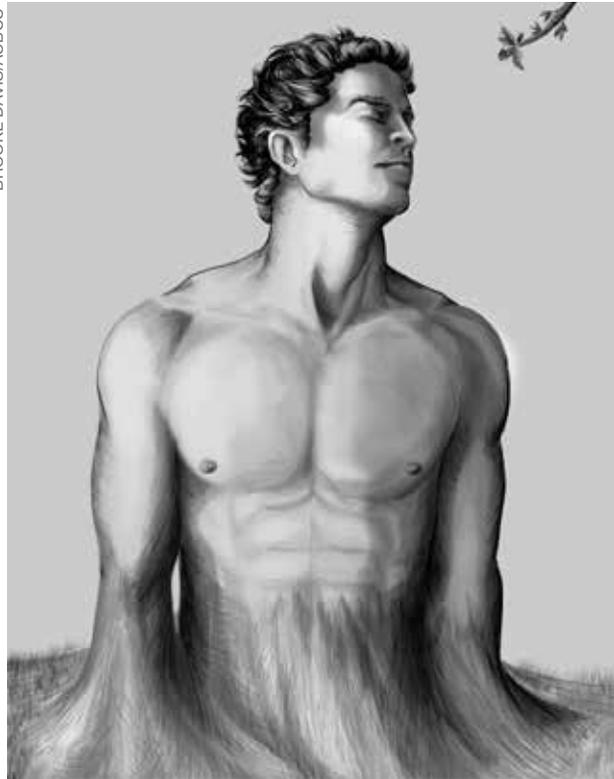
KOMMENTAR: Es gibt Leute, die diesen Text benutzen, um den allgemeinen Glauben an die Unsterblichkeit der Seele zu unterstützen. Doch dieser Vers sagt ganz klar, dass die Seele etwas ist, das in der Hölle *zerstört* werden kann! Was immer diese „Seele“ also ist, sie kann NICHT unsterblich sein!

Das griechische Wort im Neuen Testament, das hier mit „Seele“ übersetzt wird, ist *Psyche*. Das griechische *Psyche* bedeutet einfach „Leben“ oder „Existenz“, genau wie das alttestamentliche hebräische Wort *Nephesh*.

In Matthäus 10, 28 bezieht sich das Wort *Seele* auf das Leben, das der Mensch nicht dauerhaft zerstören kann – Gott aber schon. Was für ein Leben könnte das sein? Offensichtlich das Leben, das Gott durch eine Auferstehung **WIEDERHERSTELLT!**

Der Mensch kann ein Leben, das Gott durch eine Auferstehung erneuern kann, nicht dauerhaft zerstören. Obwohl die Menschen ihren physischen Körper töten können, sagte Jesus, wissen wahre Christen, dass die Menschen ihnen das ewige Leben nicht nehmen können, das Gott ihnen bei der Auferstehung zu geben versprochen hat. Aber **GOTT** kann jede *Möglichkeit* des ewigen Lebens *dauerhaft* zerstören. Und wie? Indem Er einen **KÖRPERLICH** auferstandenen Menschen in den „Feuersee“ wirft, wo er völlig verbrannt wird – und nie wieder auferstehen kann. Das ist die

BROOKE DAVIS/JACBCC



STERBLICHER MENSCH *Obwohl der erste Mensch aus dem Staub der Erde geformt wurde, wurde er mit einem gewaltigen Potenzial geschaffen.*

endgültige Strafe für die Sünde (Römer 6, 23) – der ewige *Tod!*

Das Lukasevangelium macht die Bedeutung klarer: „Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der, **NACHDEM** er getötet hat, Macht hat, in die Hölle zu werfen ...“ (Lukas 12, 5). Gott hat nicht nur die Macht, unser gegenwärtiges physisches Leben zu nehmen, sondern auch die Macht, uns wieder aufzuerwecken und, wenn wir uns als ungehorsam und unverbesserlich erwiesen haben, in den Feuersee zu werfen, aus dem es **KEINE** zukünftige Auferstehung geben wird! (Offenbarung 20, 14-15; 21, 8).

Diese Möglichkeit der ewigen Zerstörung ist einer der Hauptgründe, warum Gott den Menschen sterblich gemacht hat!

WARUM STERBLICH GESCHAFFEN

Erinnern wir uns daran, dass die Regierung Gottes auf der Erde nach der Rebellion des Erzengels Luzifer (heute Satan genannt) und eines Drittels der Engel aufhörte zu herrschen. Später schuf Gott den ersten Menschen, Adam, mit dem Potenzial, Satan als Herrscher der Erde abzulösen und so die Regierung und den Weg Gottes wiederherzustellen. Um sich jedoch

als Nachfolger Satans zu qualifizieren, musste der menschliche Nachfolger Satans Weg des „NEHMENS“, der die Grundlage von Satans böser Regierung war, *ablehnen* und GOTTES WEG des Gesetzes *wählen* – den Weg der LIEBE („GEBEN“), die Grundlage von Gottes Regierung.

Gottes Gesamtplan für die Verwirklichung Seiner Absichten in der menschlichen Rasse sah vor, dass der Mensch zuerst aus Materie geschaffen werden sollte, damit er, wenn er in Satans Weg des „NEHMENS“ verführt würde, VERÄNDERT und zu Gottes Weg der Liebe bekehrt werden könnte. Wenn er sich aber weigerte, sich zu ändern – also nicht zu sündigen – würde sein Leben ohne weiteres oder andauerndes Leiden ausgelöscht werden, so als hätte es ihn nie gegeben.

1. Hat sich das Wort im Voraus freiwillig dazu bereit erklärt, sich vorübergehend der höchsten Macht und Herrlichkeit zu entledigen, die es von Ewigkeit her besaß, um von Gott gezeugt und in Menschengestalt geboren zu werden, um zu *sterben* und die Strafe für die Sünden der sterblichen Menschen zu bezahlen? Johannes 1, 1, 14; 17, 5; Römer 5, 6-9; Philipper 2, 5-8; Hebräer 2, 9; 1. Petrus 1, 19-21; Offenbarung 13, 8.

KOMMENTAR: Gott hat die eigentliche Schöpfung des Menschen an das Wort delegiert (Johannes 1, 3). Das Wort war der Schöpfer der ganzen Menschheit. Dennoch war es notwendig, dass es ein Mensch wurde. Als Jesus geboren wurde, war Sein Leben als unser Schöpfer größer als die Summe aller menschlichen Leben. Da es die Menschen sind, die gesündigt haben und unter die Todesstrafe fallen (Römer 3, 23; 6, 23), verlangte Gottes Gesetz den menschlichen Tod als Strafe für die menschliche Sünde. Als unser Schöpfer war Jesus, der durch die Fülle des Heiligen Geistes, die Er besaß (Hebräer 4, 15; Johannes 3, 34), nicht sündigte, der einzige Mensch, dessen Tod die Strafe für die Sünden aller Menschen bezahlen konnte.

Auf keine andere Weise hätte der Schöpfergott eine riesige, zum Tode verdamnte Menschheit erlösen können. Und da Gott, der Vater, die Macht über Leben und Tod hat, hat Er Christus vom Tod zum unsterblichen Leben auferweckt und damit eine Auferstehung zum unsterblichen, vom Geist erfüllten Leben, auch für die Menschen, möglich gemacht (Römer 5, 10).

2. Befiehlt Gott also allen Menschen, zu bereuen? Markus 1, 14-15; Apostelgeschichte 17, 30; 2, 38. Wofür entscheiden wir uns in Wirklichkeit, wenn wir bereuen? 5. Mose 30, 19.

KOMMENTAR: Reue bedeutet, dass wir uns *vom* Weg Satans abwenden und uns der Regierung Gottes zuwenden. Es bedeutet, Gottes Herrschaft über unser Leben durch Sein Gesetz der Liebe anzunehmen. Es bedeutet, Jesus Christus als Erlöser und baldigen König anzunehmen – den „zweiten Adam“, der sich qualifiziert hat (während der erste Adam versagte), die Regierung Gottes auf der Erde wiederherzustellen, indem Er Satan besiegte. Diejenigen, die mit Christus regieren sollen, müssen sich auch während dieses irdischen Lebens qualifizieren, indem sie sich von Satans Weg abwenden und ihn ablehnen, diesen Weg, Tag für Tag überwinden und tatsächlich nach Gottes Gesetz der Liebe leben.

3. Werden diejenigen, die sich für das Leben entscheiden – die ihre Sünde bereuen und Gott gehorchen – bei der ersten Auferstehung mit einem unsterblichen Geist geboren? 1. Korinther 15, 42-54; Johannes 3, 3-8.

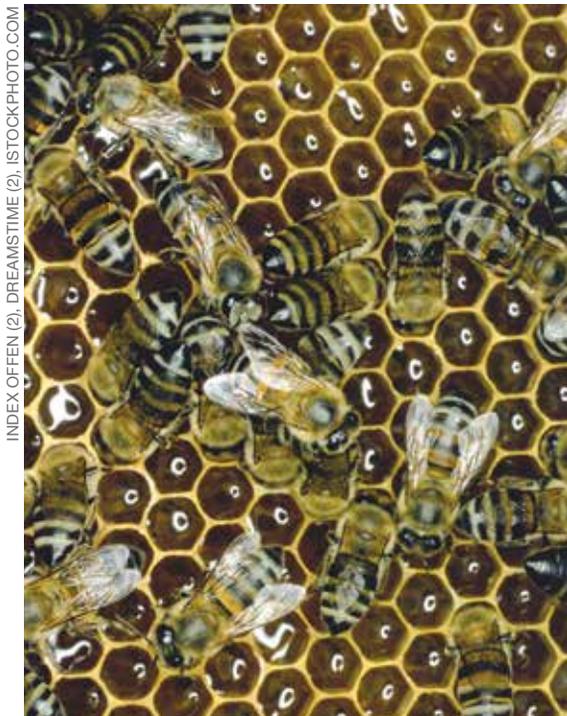
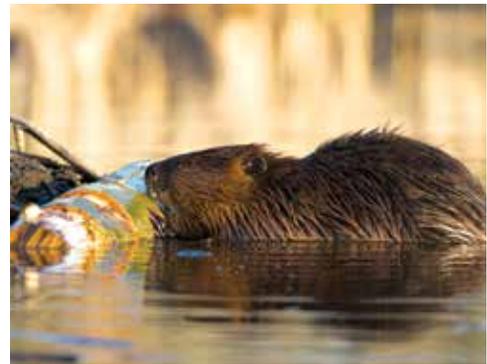
4. Aber was ist mit denen, die nicht umkehren und das Opfer Christi als Bezahlung für ihre Sünden annehmen – die sich weigern, sich von Satans Weg abzuwenden und sich in ihrem Leben der Regierung Gottes zu unterstellen – was wird mit ihnen geschehen? Römer 6, 23; Offenbarung 20, 14-15; Maleachi 3, 19-21.

KOMMENTAR: Gott möchte, dass jeder Mensch, der jemals gelebt hat, die Möglichkeit hat, umzukehren und für immer zu leben (2. Petrus 3, 9; 1. Timotheus 2, 3-4). Aber Gott wird niemanden dazu *zwingen*, sich für das Leben zu entscheiden. Für diejenigen, die sich weigern, Gottes Weg zum ewigen Leben zu gehen, wird es den „zweiten Tod“ geben – das Schicksal aller reuelosen Sünder. Sie werden für immer aufhören zu existieren. Sie werden so sein, als hätte es sie nie gegeben!

Wir können nun sehen, dass Gott sich aus einem wichtigen Grund dafür entschied, den Menschen zuerst aus physischer Materie und nicht aus Geist zu schaffen. Vor der Erschaffung des Menschen hatte Er die Engel aus unsterblichem Geist geschaffen – nicht aus sterblichem Fleisch und Blut, das dem Tod unterliegt. Und ein Drittel dieser Engel sündigte, indem sie sich gegen die Regierung Gottes auflehnten. Aber die Strafe für sündigende Engel ist nicht der physische Tod.

Die Engel bestehen aus Geist und können daher nicht sterben. Diejenigen, die gesündigt haben, werden ihre Strafe für immer ertragen müssen. Ihre Strafe ist der Verlust der glorreichen Gelegenheit, die Gott ihnen gegeben hat, um seinen Zweck auf der

TIERISCHER INSTINKT



INDEX OFFEN (2), DREAMSTIME (2), ISTOCKPHOTO.COM



Bei der Schöpfung wurden alle niederen Lebensformen mit Instinkt „programmiert“. So wandern Gänse pflichtbewusst nach Plan, Biber fällen Bäume und bauen Dämme, neugeborene Kälber schaffen es, innerhalb von Minuten aufzustehen und Nahrung zu finden. Bären halten in den Wintermonaten Winterschlaf und Tausende von Bienengenerationen haben nie „vergessen“, wie man Bienenstöcke baut.

MENSCHLICHE INTELLIGENZ



Der Mensch wurde mit einem Verstand ausgestattet, der Gottes eigenem Verstand nachempfunden ist. Er kann sich etwas ausdenken, planen und verwirklichen, wie es nicht einmal das höchste Tier kann. Der Mensch kann wunderschöne Musik komponieren und produzieren, er kann Roboter bauen, die sich wiederholende Aufgaben erledigen, und er kann die unglaublich komplexe Aufgabe bewältigen, Menschen auf den Mond zu bringen. Er kann feine handwerkliche Werke schaffen oder sein Wissen bündeln, um Wolkenkratzer zu bauen, die die Wolken herausfordern.



EYEWIRE, FORD ASIA PACIFIC / FLOCKR, NASA



DREAMSTIME (2)

Erde zu erfüllen. Und ihre Sünden haben zu ewiger Hoffnungslosigkeit und Frustration geführt, ihr Geist ist von Groll, Bitterkeit und Rebellion erfüllt. Sobald sie ihren eigenen Verstand pervertiert haben, ist es für sie unmöglich geworden, jemals wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Glück und Freude haben sie *für immer* verlassen!

Gott hat im Voraus geplant, dass der Mensch, der aus Materie besteht, sterben würde, wenn er sündigt und sich weigert, zu bereuen – er würde so sein, als hätte es ihn nie gegeben. Gott wird *nicht* zulassen, dass ein unverbesserlicher Mensch für immer in seelischen Qualen und Qualen lebt wie die gefallenen Engel. Dieser Plan spiegelt die große Barmherzigkeit Gottes gegenüber dem sterblichen Menschen wider!

Wenn der Mensch von Gott gerufen wird und erkennt, dass er gesündigt hat, kann er **BEREUE**n – sich *von* seiner Sünde *abwenden* und den Weg Gottes einschlagen. Und wenn er seinen Kurs geändert hat, kann er mit Gottes Hilfe ein Leben des Gehorsams gegenüber Gott führen. Er kann in der geistlichen Erkenntnis wachsen und den Charakter Gottes entwickeln – falsche Gewohnheiten, Schwächen und Fehler überwinden. (Mehr dazu später.) Und das alles geschieht durch den freien Willen und die Entscheidung jedes *menschlichen Geistes*. Und das bringt uns zum Kern dieser Lektion!

Von allen physischen Geschöpfen Gottes besitzt nur der Mensch die scheinbar wundersame Fähigkeit zu denken, zu überlegen, zu planen, zu entwerfen und auf der Grundlage erworbenen Wissens Schlussfolgerungen zu ziehen. Tiere können die Konzepte von Gut und Böse nicht begreifen. Sie bereuen nicht.

Haben Sie sich jemals gefragt, warum? Haben Sie schon einmal über den *großen Unterschied* zwischen dem tierischen und dem menschlichen Gehirn nachgedacht und darüber, was der Grund dafür sein könnte?

DAS TIERISCHE GEHIRN IM VERGLEICH ZUM MENSCHLICHEN GEIST

Es gibt eine große *unüberwindbare KLUFT* zwischen dem tierischen Gehirn und dem menschlichen Geist. Die Evolutionstheorie geht davon aus, dass der Mensch ein Tier ist. Was die Evolution aber niemals erklären kann, ist der große Unterschied zwischen dem tierischen Gehirn, das mit Instinkt ausgestattet ist und dem menschlichen Geist mit seiner kreativen Denkkraft des Intellekts, der keinen Instinkt im engeren Sinne hat, wie ihn Tiere besitzen.

Es gibt Tiere, deren Gehirn so groß oder größer ist als das des Menschen und die eine ähnlich komplexe Großhirnrinde haben – aber keines hat die Fähigkeiten des Intellekts, der Logik, des Selbstbewusstseins und der Kreativität wie der Mensch.

Das physische Gehirn eines Delphins, Wals oder Elefanten ist größer als das menschliche Gehirn, während das eines Schimpansen etwas kleiner ist. Qualitativ mag das menschliche Gehirn nur geringfügig überlegen sein, aber nicht genug, um seine weitaus höhere Intelligenz und Leistung auch nur annähernd erklären zu können. Die Leistung des menschlichen Gehirns ist unbeschreiblich groß. Lassen Sie uns verstehen, warum.

1. Wurden die Tiere nach Gottes Ebenbild geschaffen – oder wurde jedes nach seiner *eigenen* Art geschaffen? 1. Mose 1, 21, 24-25. Wer wurde nach dem „Bild“ und „Gleichnis“ Gottes geschaffen? 1. Mose 1, 26-27. Sollte der Mensch über alle anderen Geschöpfe herrschen? Vers 26.

KOMMENTAR: Diese Verse offenbaren Gottes großen Plan – Sein endgültiges Ziel für die Menschheit. Als Gott Adam aus dem Staub der Erde formte, wurde er als „Ebenbild“ – die äußere Form und Gestalt – **GOTTES** Selbst geschaffen! Gott hat keines der anderen Geschöpfe geschaffen, um eine tönernen Nachbildung Seiner Selbst zu sein. Diese einzigartige Form und Gestalt wurde *nur dem Menschen gegeben*. Der Grund dafür ist, dass der Mensch mit dem Potenzial geschaffen wurde, Gott zu werden!

Jedes Tier wurde mit einem Gehirn geschaffen, das für seine jeweilige Tierart geeignet ist. Aber Tiere haben nicht das Potenzial an **VERSTAND** und **CHARAKTER**, das Gott nur dem Menschen gegeben hat. Keinem Tier wurde jemals die Gabe des *Verstandes* gegeben – die Fähigkeit zu denken, zu argumentieren, Entscheidungen zu treffen – wie dem Menschen!

Es ist diese ganz besondere Eigenschaft des GEISTES UND DES CHARAKTERS, die den Menschen vom Tier unterscheidet!

Tiere haben keinen denkenden, *selbstbewussten* Verstand. Sie verfügen über das, was wir Instinkt nennen. Gott hat ihre Gehirne sozusagen mit bestimmten *instinktiven* Fähigkeiten „programmiert“, um auf eine bestimmte Weise zu leben und zu handeln. Sie folgen instinktiven Gewohnheitsmustern bei der Ernährung, dem Nisten, der Wanderung und der Fortpflanzung. So bauen Biber Dämme, Vögel bauen Nester usw. Diese Neigungen werden *vererbt* – sie sind nicht das Ergebnis logischer, kognitiver oder denkender Prozesse.



DREAMSTIME

GESPEICHERTES WISSEN *Wie Informationen in einer Bibliothek speichert der „menschliche“ Geist im Menschen Wissen, das durch die fünf Sinne in das Gehirn gelangt. Das Bild zeigt den runden Lesesaal im Britischen Museum in London.*

Zum Beispiel ziehen jedes Jahr Millionen von Vögeln in den Süden, wenn der Winter auf der Nordhalbkugel naht. Sie halten nicht inne, um zu überlegen, warum sie das tun sollten; sie fragen sich nicht, ob sie das tun sollten; sie „planen“ keine Reiseroute für diese Reise. Auf ein bestimmtes internes Signal hin – wie der voreingestellte Alarm einer Uhr – verlassen sie ihre sommerlichen Nahrungsgründe im Norden und reisen Hunderte, manchmal Tausende von Kilometern nach Süden. Die Wissenschaftler verstehen nicht ganz, wie oder warum – sie beobachten lediglich die Funktionsweise dieses erstaunlichen tierischen *Instinkts*.

Jede Vogelart baut ein anderes Nest, ernährt sich von verschiedenen Nahrungsmitteln, und viele ziehen zu verschiedenen Zeiten an verschiedene Orte. Aber keine dieser Handlungen wird von den Vögeln *geplant*. Sie haben lediglich die Fähigkeit und Neigung, das zu tun, was der allmächtige Gott bei der Schöpfung in den Instinkt eines jeden von ihnen eingebaut hat.

Der Verstand des Menschen unterscheidet sich jedoch erheblich vom tierischen Instinkt. Der Mensch ist in der Lage, sich *verschiedene* Wege auszudenken, um

eine Sache zu tun oder ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Der Mensch kann Wissen erwerben und daraus Schlüsse ziehen. Er kann Schlussfolgerungen ziehen, Entscheidungen treffen und willens sein, nach einem durchdachten Plan zu handeln.

Jeder Mensch kann eine andere Art von Haus entwerfen und bauen, indem er ein anderes Design und andere Baumaterialien verwendet als andere Menschen. Menschen essen auch unterschiedliche Lebensmittel, die auf viele verschiedene Arten zubereitet werden. Sie können einen völlig anderen Lebensstil führen als die anderen. Und wenn ein Mensch seine Lebensweise ändern will – *kann er das!* Der Mensch ist nicht dem Instinkt unterworfen. Er wird nicht wie die Tiere von einer Reihe vorgegebener Gewohnheitsmuster beherrscht.

Der Mensch kann wählen – er hat eine freie moralische Handlungsfähigkeit. Er kann Verhaltensregeln aufstellen und sich selbst disziplinieren. Der Mensch kann Ideen entwickeln und Wissen auswerten, weil er einen VERSTAND hat, *der nach dem Vorbild von Gottes eigenem Verstand gestaltet ist!* Der Mensch kann sich etwas ausdenken,

planen und seine Pläne verwirklichen, weil ihm einige der schöpferischen Kräfte Gottes gegeben wurden!

Der Mensch allein kann sich fragen: „Warum wurde ich geboren? Was *ist* Leben? Was ist der *Tod*? Gibt es einen *Sinn* in der menschlichen Existenz?“ Im Gegensatz zu den Tieren „weiß“ der Mensch nicht nur, wie er bestimmte Dinge tun kann, sondern er *WEISS* auch, dass er es weiß – das heißt, er ist *sich bewusst*, dass er „Wissen“ hat. Er ist sich dieser Tatsache *bewusst*. Er ist *sich seiner selbst bewusst*, er ist sich seiner eigenen Existenz als einzigartiges Wesen bewusst.

Diese Eigenschaften des Geistes und des Charakters machen den Menschen zu Gottes *EINZIGARTIGER* physischer Schöpfung. Gott hat einige seiner eigenen Eigenschaften mit dem Menschen geteilt. Und Gott erwartet, dass der Mensch sich entwickelt und dem *geistigen* „Bild“ *Seines* vollkommenen Verstandes und heiligen Charakters entspricht (Matthäus 5, 48) – so wie der Mensch jetzt nach dem *physischen* „Bild“ Gottes geformt ist.

DER „MENSCHLICHE“ GEIST MACHT DEN UNTERSCHIED!

Der Mensch wurde geschaffen, um eine ganz besondere Beziehung zu Gott zu haben, die es bei Tieren überhaupt nicht gibt. Der Mensch wurde nach dem Abbild *GOTTES* geschaffen. Er wurde nach Gottes Ebenbild geschaffen, damit er eines Tages in Gottes göttliche Familie hineingeboren werden kann!

Gottes Absicht, den sterblichen Menschen nach Seinem Ebenbild zu schaffen, verlangte nach einer Verstandeskraft im Menschen, die *Gottes eigenem Geist* nachempfunden ist. *Deshalb* ist das Bemerkenswerteste am Menschen sein Verstand.

Was ist es dann, das den Menschen vom Tierreich unterscheidet? Was gibt dem Menschen diese göttliche Kraft des Verstandes?

Es läuft alles auf eine *nicht-physische* Komponente im menschlichen Gehirn hinaus, die es im tierischen Gehirn nicht gibt. Es ist diese nicht-physische Komponente, die den Menschen so sehr von den Tieren unterscheidet. Sie ist es, die den Menschen wirklich *EINZIGARTIG* macht!

1. Da der Mensch keine unsterbliche Seele in sich trägt, die ihn befähigt, nach dem Tod getrennt von seinem Körper weiterzuleben (der Mensch ist eine *sterbliche* Seele), spricht die Bibel dennoch von einem „Geist *IM* Menschen“? Hiob 32, 8, 18; Sacharja 12, 1; 1. Korinther 2, 11.

KOMMENTAR: Viele Stellen der Heiligen Schrift zeigen, dass es einen „Geist“ *IM* Menschen gibt! Dieser Geist ist *nicht der Mensch* – es ist eine geistige Essenz, die *IM* Menschen ist. In Verbindung mit dem physischen Gehirn des Menschen bildet er den menschlichen *GEIST*. Sie verleiht dem Gehirn des Menschen seine *einzigartigen* intellektuellen und persönlichen Fähigkeiten – die Fähigkeit, rational zu denken und Entscheidungen *aus freiem Willen* zu treffen. Sie verleiht ihm die Fähigkeit, Mathematik, Sprachen oder andere Arten von Wissen wie Musik, Kunst, Schreinerei, Fliegen usw. zu erlernen.

Aber das ist alles. Der Geist, der *im* Menschen ist, hat kein Bewusstsein von sich selbst. Er ist *keine* „unsterbliche Seele“.

2. Ist dieser „Geist *im* Menschen“ klar *vom* Heiligen Geist Gottes zu *unterscheiden*? 1. Korinther 2, 11.

KOMMENTAR: Der Geist, der *im* Menschen ist, kann als „menschlicher“ Geist bezeichnet werden, denn er ist in jedem Menschen, obwohl er „*Geist-Essenz*“ und nicht Materie ist. Es ist kein „Geist“, kein Geistwesen oder der Heilige Geist. Es ist nicht der Mensch, sondern „*Geist-Essenz*“ *IM* Menschen. Es ist *KEINE* Seele – der physische Mensch *ist* eine Seele.

Der *menschliche* Geist tritt in jedes menschliche Wesen ein – und das Leben beginnt bei der Empfängnis, so wie das *göttliche* Leben durch eine *geistige* Empfängnis beginnt, wenn der *HEILIGE* Geist zum ersten Mal in einen Menschen eintritt (dazu später mehr). Aber der menschliche Geist sorgt nicht für das menschliche Leben – das menschliche Leben ist im physischen Blut, das durch den Lebensatem oxidiert wird (3. Mose 17, 11). Allerdings verleiht der Geist im Menschen dem menschlichen Gehirn die Kraft des Intellekts. Diese nicht-physische Komponente im menschlichen Gehirn gibt es im Gehirn von Tieren nicht.

Der Geist im Menschen ist eine geistige Essenz, so wie in der materiellen Welt die Luft eine gasförmige Essenz ist. Aber dieser „menschliche“ Geist kann nicht sehen. Das physische Gehirn sieht durch die Augen. Der menschliche Geist in einem Menschen kann nicht hören. Das Gehirn hört durch die Ohren. Dieser menschliche Geist kann nicht denken. Das Gehirn denkt – obwohl der menschliche Geist die Fähigkeit zu denken weit über das Niveau der Gehirnfunktion von Tieren hinaus vermittelt.

Dieser Geist wirkt unter anderem wie ein Computer, der dem Gehirn psychische und intellektuelle Kräfte hinzufügt. Das Wissen, das im Gehirn durch Auge, Ohr und die Sinne aufgenommen wird, wird sofort

in den geistigen Computer „programmiert“. Das gesamte Gedächtnis ist in diesem geistigen Computer gespeichert. Dieser „Computer“ ermöglicht es dem Gehirn, jeden Teil der Millionen von Wissensbits sofort abzurufen, der für den Denkprozess benötigt wird. Das heißt, dass das GEDÄCHTNIS im menschlichen Geist gespeichert ist, unabhängig davon, ob es auch in der „grauen Substanz“ des GEHIRNS gespeichert ist oder nicht.

Der menschliche Geist ist auch das Mittel, das Gott eingesetzt hat, um eine persönliche Beziehung zwischen dem menschlichen MENSCHEN und dem göttlichen GOTT zu ermöglichen. (Mehr dazu in Kürze.)

Auch Tiere sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen, aber das, was sie mit ihren Sinnen wahrnehmen, wird nicht wie im menschlichen Geist gespeichert. Es gibt keinen Geist, der das physische Gehirn dazu bringt, im Prozess des Denkens, Argumentierens und Wissenserwerbs zu funktionieren.

3. Warum ist die Wahrheit über diesen „menschlichen“ Geist im Menschen von der heutigen Welt nicht verstanden worden? Offenbarung 12, 9.

KOMMENTAR: Der Teufel hat die ganze Welt in fast jedem Punkt der Wahrheit Gottes getäuscht! Und die wunderbare Wahrheit über den „Geist im Menschen“ ist so wichtig, dass Satan sie vor langer Zeit verdreht und pervertiert hat. Er vernebelte den Verstand der Menschen und verführte sie dazu, eine ungeheuerliche Lüge zu glauben, die bis in die Zeit von Adam und Eva zurückreicht.

4. Welche große Lüge hat Satan Eva erzählt? 1. Mose 3, 4.

KOMMENTAR: Hier war der *Ursprung* der heute so weit verbreiteten Lehre von der „Unsterblichkeit der Seele“! Satan sagte Eva, sie würde „nicht sterben“ – mit anderen Worten, sie hätte eine „unsterbliche Seele“, die ewig leben würde. Eva schluckte diese Lüge – mit Haut und Haaren! Und der größte Teil der Welt glaubt auch heute noch an eine Variante dieser alten Lüge!

Der Mensch hat die intellektuelle Fähigkeit, Raumschiffe zu entwickeln, die ihn zum Mond und wieder zurückbringen, den Computer zu erfinden und andere wunderbare Leistungen in der physischen, materiellen Welt zu vollbringen. Doch in den 6000 Jahren, die der Mensch auf der Erde lebt, hat er bewiesen, dass er die Probleme und Übel dieser Welt nicht lösen kann. Warum ist das so? Weil die Probleme dieser Welt *geistiger* Natur sind, und der natürliche Mensch kann geistige Probleme ein-

fach nicht in den Griff bekommen. Wenn er den Computer herstellt oder zum Mond fliegt, hat er es mit physischer Materie zu tun, die er aufgrund des menschlichen Geistes in ihm begreifen kann. Aber er kann keine Probleme mit seinen Mitmenschen lösen, weil dies die Kenntnis, das Verständnis und die ANWENDUNG *geistiger Prinzipien* voraussetzt, die er ohne die Hinzufügung eines *weiteren geistigen Elements* in seinem Geist weder wirklich begreifen noch umsetzen kann!

1. Kann der menschliche Verstand, der nur den menschlichen Geist hat, die *geistlichen* Dinge Gottes verstehen? 1. Korinther 2, 9-11. Was muss *hinzugefügt* werden, bevor ein Mensch geistlich geoffenbartes Wissen wirklich begreifen kann? Vers 11, letzter Teil; Vers 14.

KOMMENTAR: Der Mensch wurde geschaffen, um *einen anderen* Geist zu brauchen – den Heiligen Geist Gottes! So wie ein Mensch die Dinge des menschlichen Wissens nur durch den menschlichen Geist in ihm erkennen kann, so kann er die Dinge Gottes – das geistliche Wissen – nur durch die Hinzufügung des Geistes Gottes erkennen.

So sicher wie kein tierisches Gehirn – wie das einer Kuh zum Beispiel – *menschliche* Angelegenheiten ohne den *menschlichen* Geist begreifen oder verstehen kann, so kann kein menschlicher Verstand geistige Wahrheiten auf der göttlichen Ebene ohne den Heiligen Geist begreifen!

Selbst die größten Wissenschaftler und Philosophen sind nicht in der Lage, *GEISTIGE* Wahrheiten mit ihrem natürlichen Verstand zu erkennen und zu verstehen. Die Wahrheit Gottes ist für sie „Torheit“. Der natürliche Mensch mit seinem menschlichen Geist ist auf materielles Wissen *beschränkt*.

Geistige Dinge kann man nicht mit dem Auge sehen, mit dem Ohr hören oder mit den Händen fühlen. Der menschliche Verstand, der Wissen nur über die physischen Sinne aufnehmen kann, kann geistige Konzepte und Prinzipien ohne den Heiligen Geist Gottes niemals wirklich begreifen.

2. Zeigt Gott, dass es bei der Erschaffung des Menschen eine *Dualität* gibt? 1. Korinther 15, 45-49. Muss der Mensch *wiedergeboren* werden, um in das Reich oder die Familie Gottes einzugehen? Johannes 3, 3-8.

KOMMENTAR: Der sterbliche Mensch wurde unvollständig geschaffen. Die vollständige Erschaffung des Menschen soll in zwei Phasen vollzogen werden: 1. die *körperliche* Phase, die mit dem ersten Menschen, Adam, abgeschlossen wurde, und 2. die *geistige* Phase, die mit

dem zweiten Adam, Jesus Christus, begann. Und um die geistige Phase zu vollenden, brauchte der Mensch einen anderen Geist – den Heiligen Geist Gottes.

3. Wie empfängt man den Heiligen Geist? Apostelgeschichte 2, 38; Johannes 7, 37-39.

KOMMENTAR: Durch Christus, den zweiten Adam, können wir Gottes Geschenk des Heiligen Geistes empfangen. Wenn wir bereuen und an Jesus Christus glauben, dessen Tod die Strafe für die Sünde an unserer Stelle bezahlt hat, können wir mit Gott versöhnt werden und den Heiligen Geist Gottes empfangen, der unserem menschlichen Geist *hinzu*gefügt wird.

4. Werden wir dann zu *gezeugten* Kindern Gottes? 1. Petrus 1, 3; Römer 8, 14-17. (Erinnern Sie sich, dass wir diese wunderbare Wahrheit in Lektion 8 studiert haben).

KOMMENTAR: Jeder erwachsene Mensch ist in geistiger Hinsicht ein „Ei“ oder eine „Eizelle“. In dieser geistigen Eizelle befindet sich ein Kern, der menschliche Verstand mit seinem menschlichen Geist. Geistiges, göttliches, unsterbliches Leben kann ihm durch den Eintritt des HEILIGEN GEISTES verliehen werden, der aus der Person GOTTES, des Vaters, selbst kommt. Dieser göttliche Geist GOTTES verbindet sich mit dem Kern der menschlichen Eizelle, der der menschliche Geist und Verstand ist, und verleiht uns die göttliche Natur (2. Petrus 1, 4). Bis jetzt hatten wir nur eine menschliche, fleischliche oder körperliche Natur.

So wie das physische männliche Sperma seinen Weg zum Kern in der Eizelle findet und sich mit ihm vereint, so tritt Gottes Geist in den menschlichen Geist und VERSTAND ein und verbindet sich mit ihm! Gottes Geist vereinigt sich mit unserem Geist und bezeugt, dass wir nun GOTTES gezeugte Kinder sind! (Römer 8, 16).

Gottes Heiliger Geist bewirkt, wenn er sich mit dem menschlichen Geist im menschlichen Verstand verbindet, zwei Dinge: 1. Er verleiht dem Verstand die Fähigkeit, *geistiges* Wissen zu begreifen – die Dinge Gottes zu verstehen, die der fleischliche Verstand nicht erfassen kann; 2. er zeugt den Menschen mit göttlichem, ewigem Leben – GOTTLEBEN – was es ihm ermöglicht, später als göttliches Wesen in die Gottesfamilie geboren zu werden, die dann ganz aus Geist besteht.

5. Könnten Adam und Eva durch Gottes Heiligen Geist gezeugt worden sein? 1. Mose 2, 9, 16-17.

KOMMENTAR: Wie in der vorangegangenen Lektion ausführlich erläutert, wurde den ersten Menschen dieser zweite und dringend benötigte Geist frei an-

geboden. Von den beiden symbolischen Bäumen im Garten Eden stand der „Baum des Lebens“ für Gottes Heiligen Geist. Die Frucht dieses Baumes zu nehmen, hätte bedeutet, Gottes Heiligen Geist zu empfangen, der sich mit ihrem menschlichen Geist verband und sie als geistig gezeugte (noch nicht geborene) Kinder Gottes befruchtete.

Aber indem sie von der Frucht des „Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse“ aßen, lehnten unsere ersten Eltern Gottes Geist ab, der das Leben Gottes in ihnen gezeugt und sie befähigt hätte, die offenbarte *geistige* Erkenntnis zu verstehen. So wurden sie und ihre Nachkommen vom Zugang zu Gottes Geist abgeschnitten. Seitdem ist die menschliche Rasse auf materielles Wissen und Verständnis *beschränkt* – mit Ausnahme der relativ wenigen, die Gott berufen hat (Johannes 6, 44), um Seinem Ziel zu dienen.

6. Wann werden geistgezeugte Christen in Gottes geistige Familie geboren werden? 1. Korinther 15, 50-53; 1. Thessalonicher 4, 16-17.

KOMMENTAR: Der durch den Geist gezeugte Christ hat nun bedingt die Gegenwart des ewigen Lebens in sich (oder in ihr) durch einen Anteil des Geistes vom Vater. Das bedeutet aber nicht, dass er ein unsterbliches Geistwesen ist. Er *besteht* noch nicht aus dem Geist Gottes. Er ist jetzt nur ein „Erbanwärter“ Gottes (Römer 8, 16-17) – noch kein Erbe oder ein Besitzer, noch nicht „wiedergeboren“. Aber wenn der Heilige Geist in uns wohnt, wird Gott uns bei der Rückkehr Christi auf die Erde als König der Könige Unsterblichkeit durch Seinen Geist, der in uns wohnt, geben (Vers 11).

So wie bei der menschlichen Fortpflanzung der befruchtete Embryo, der später zum Fötus wird, noch nicht geboren ist, sondern eine Zeit lang durch die menschliche Mutter genährt werden muss, so ist der gezeugte Christ noch nicht in die Familie Gottes hineingeboren, sondern muss durch die geistige Mutter – Gottes wahre Kirche – *geistig* genährt werden. Das göttliche Leben ist lediglich gezeugt worden. Es muss nun *wachsen*, bevor eine Geburt möglich ist!

WARUM WIR GEISTLICH WACHSEN MÜSSEN

Zu Gottes Absicht, den Menschen zu erschaffen, gehört auch die Entwicklung eines *gerechten, geistlichen Charakters in ihm!* Gott wollte, dass der Mensch, dem Er die Gabe eines denkenden, vernünftigen Verstandes gegeben hat, letztendlich den Geist und den Charakter *GOTTES* hat!

Gott hat mit der Erschaffung des Menschen das Ziel verfolgt, *Sich Selbst* mit einem vollkommenen geistigen Charakter, wie ihn Gott Selbst besitzt, *zu reproduzieren*. Der Mensch wurde also nach Gottes eigenem Bild und Gleichnis geschaffen – in Seiner eigenen Form und Gestalt und mit einem Geist, der dem Seinen ähnlich ist – damit Gott beginnen konnte, den Charakter Gottes in ihm *zu entwickeln*.

1. Werden die geist-gezeugte Christen also ermahnt, geistlich zu wachsen? 2. Petrus 3, 18; 1. Petrus 2, 1-2. Wem sollen wir schließlich ähnlich werden? Matthäus 5, 48; Epheser 4, 15; 1. Johannes 3, 2, 9.

KOMMENTAR: So wie sich der menschliche Körper und das Gehirn während der Schwangerschaft, bei der menschlichen Fortpflanzung, allmählich zu formen beginnen, so muss auch der gerechte und heilige Charakter Gottes beginnen, sich zu formen und *zu wachsen*, wenn man von Gottes Geist gezeugt wird.

Offensichtlich können wir in diesem Leben nicht absolut perfekt im Charakter werden. Erst wenn wir bei der Auferstehung aus Gott geboren werden, wird dieser Prozess abgeschlossen sein, denn erst dann werden wir wirklich vollkommen *sein*, wie es der Vater und Christus jetzt sind. Aber in der Zwischenzeit möchte Gott, dass wir täglich in Seinem geistlichen Charakter *wachsen*, indem wir Seinen Geboten gehorchen und die Sünde in unserem Leben überwinden und ausrotten – wir wachsen *auf* diese geistliche Vollkommenheit *zu*, während wir noch sterbliche Wesen sind!

Ein solch vollkommener, heiliger Charakter kann nicht einfach so geschaffen werden. Er muss entwickelt werden, und das erfordert Zeit und Erfahrung. Gott gibt uns Zeit, um zu lernen, dass nur Seine Lebensweise wirklichen Frieden, Glück und ein freudiges, erfülltes Leben bringt. Wir werden gelernt haben, dass Sünde nur Kummer, Elend, Leid und Tod verursacht.

2. Was ist eine wichtige Art und Weise, wie wir wachsen sollen, wenn wir einmal geistlich von Gott gezeugt sind? Matthäus 4, 4; 2. Timotheus 3, 16-17.

KOMMENTAR: Wir werden zu geistlichen „Embryos“, wenn wir durch den Empfang des Heiligen Geistes von Gott gezeugt werden. Und um geistlich zu wachsen, müssen wir *geistliche* Nahrung zu uns nehmen. So wie der Embryo im Mutterleib durch die Plazenta mit lebensspendender Nahrung versorgt werden muss, so müssen wir durch das Wort Gottes genährt werden. „Die Worte, die ich zu euch geredet habe“, sagte Jesus, „die sind Geist und sind Leben“ (Johannes 6, 63).



DREAMSTIME

GUSSFORM *Wie eine Gussform wird der „menschliche“ Geist verwendet, um die Merkmale, den Charakter, das Gedächtnis und die Persönlichkeit einer Person festzuhalten.*

Diese Worte sind in der Bibel festgehalten – und Jesus sagte, dass wir durch jedes Wort Gottes leben sollen (Matthäus 4, 4). Wir nehmen diese lebensspendenden Worte aus der Bibel auf, indem wir sie lesen, studieren und über das Gelesene meditieren (nachsinnen).

Die Entwicklung des geistlichen Charakters erfordert Zeit und erfolgt größtenteils durch Erfahrung – indem wir das Wort Gottes in unserem täglichen Leben in die Praxis umsetzen. Man baut den gerechten Charakter Gottes auf, indem man durch Gottes Offenbarung in der Heiligen Bibel das Richtige vom Falschen – die wahren Werte vom Falschen –, die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden lernt, sich dann für das Richtige entscheidet, das Falsche zurückweist und mit der Hilfe von Gottes Heiligem Geist *dem Falschen widersteht* und das Richtige *tut*! Das Wachstum der geistlichen Erkenntnis und des geistlichen Charakters ist ein *allmählicher* Prozess, der das ganze Leben lang andauert.

3. Ist das Gebet auch wesentlich für unser geistliches Wachstum und unsere Überwindung? Matthäus 6, 5-15; Epheser 6, 18.

KOMMENTAR: Neben dem Bibelstudium ist ein ernsthaftes Gebet absolut notwendig. Geistliche Nahrung nehmen wir auch durch den persönlichen, täglichen Kontakt mit Gott auf. Wenn Sie die Bibel studieren, spricht Gott zu Ihnen. Wenn Sie beten, sprechen Sie mit Ihm. Auf diese Weise lernt man Gott wirklich kennen, so wie man auch Menschen durch Gespräche besser kennenlernt.

4. Ist die Liebe, die wir in der christlichen Gemeinschaft mit anderen geistlich gezeugten Menschen in Gottes Kirche teilen, ein weiterer wichtiger Weg, wie wir in Gottes Charakter wachsen? 1. Johannes 1, 3, 7; Hebräer 10, 25.

5. Welche Rolle spielt die Kirche Gottes genau für das geistliche Wachstum des einzelnen Christen? Galater 4, 26 in Verbindung mit Hebräer 12, 22-23; Apostelgeschichte 20, 28; Epheser 4, 11-15.

KOMMENTAR: Die Kirche Gottes ist die geistliche „Mutter“ aller, die von Gottes Heiligem Geist gezeugt worden sind. Gott hat Seine berufenen und auserwählten Amtsträger in Seiner Kirche eingesetzt, um „die Herde zu weiden“, damit die einzelnen Mitglieder *geistlich wachsen* können. Christus hat Seinen Predigern die Verantwortung übertragen, die Mitglieder der Kirche zu unterweisen, zu lehren und zu beraten. So wie eine menschliche Mutter ihr gezeugtes Kind im Mutterleib durch die Plazenta und die Nabelschnur ernährt, werden Gottes Kinder *in der wahren Kirche* mit geistlicher Nahrung genährt.

Und so wie die menschliche Mutter ihr ungeborenes Kind in dem Teil ihres Körpers trägt, in dem sie es am besten vor körperlichem Schaden bewahren kann, ist es auch die Aufgabe der Kirche Gottes, die gezeugten Kinder Gottes vor geistlichem Schaden zu bewahren – vor den Irrlehren falscher Geistlicher, die sich als Vertreter Christi ausgeben, in Wirklichkeit aber (ob wissentlich oder unwissentlich) Satan und seine Wege vertreten (2. Korinther 11, 13-15).

6. Wann werden wir, wenn wir geistgezeugte Christen sind, volle, reife, ausgewachsene Glieder der göttlichen Familie Gottes werden? 1. Thessalonicher 4, 16-17; Philipper 3, 20-21; 1. Johannes 3, 2.

KOMMENTAR: Wenn wir schließlich bei Christi Wiederkunft von den Toten auferstehen oder von sterblichem Fleisch in unsterblichen Geist verwandelt werden, wird sich das unglaubliche menschliche Potenzial in die Realität entfalten. Wir werden in die göttliche Familie Gottes *HINEINGEBOREN* sein und die *Fülle* des Charakters Gottes selbst besitzen!

Da aber die sterblichen Körper der Auferstandenen bereits zum Staub der Erde zurückgekehrt sind, *wie* wird Gott ihr früheres Aussehen und ihren angesammelten Wissensschatz wiederherstellen? Und was ist mit dem rechtschaffenen Charakter, den Gott zu Lebzeiten in ihnen aufgebaut hat? Die Antwort auf diese faszinierenden Fragen hat mit dem „Geist im Menschen“ zu tun!

GEISTIGE „AUFZEICHNUNG“ MACHT AUFERSTEHUNG MÖGLICH

Männer Gottes wie Abraham, Mose, David und Daniel starben vor Tausenden von Jahren. Aber sie werden bei der Wiederkunft Christi wieder zum Leben erweckt werden. Da sie aus verderblichem Fleisch und Blut bestanden, sind ihre Körper längst verwest und zu Staub geworden. Wie können sie also als individuelle Persönlichkeiten wieder existieren? Gott musste einen Weg finden, um ihre Form, ihr Aussehen, ihren Geist und ihren Charakter zu *bewahren*.

Erinnern wir uns daran, dass jeder Mensch vom Moment der Empfängnis an einen eigenen „menschlichen“ Geist hat. Wie bereits betont wurde, vermittelt dieser Geist kein Leben, kann nicht sehen, hören, fühlen oder denken. Aber er verleiht dem Gehirn Verstandeskraft. Und dieser Geist *speichert* jedes bisschen Wissen, das durch die fünf Sinne aufgenommen wird, und er *speichert* jeden Charakter, der sich im Laufe des Lebens entwickelt hat. Der „Geist im Menschen“ *speichert* auch die Persönlichkeit des Individuums und die physische Beschaffenheit des gesamten Körpers!

Vergleichen Sie es mit der Gussform eines Bildhauers. Der Bildhauer möchte vielleicht eine Bronzestatue eines Mannes herstellen. Der Bildhauer könnte Ton verwenden, um ein Tonmodell – oder Gips – zu formen. Dann fertigt der Bildhauer eine **GUSSFORM** von dem Modell an, das er geformt und gestaltet hat. Die Form ist eine Hohlform, die aus dem fertigen Modell hergestellt wird. In die Form wird geschmolzene, flüssige Bronze gegossen, die dann erstarrt. Die Form wird entfernt, und die Bronzefigur ist eine **EXAKTE KOPIE** des Originalmodells.

Natürlich ist der menschliche Geist keine Hohlform, aber er dient demselben Zweck wie eine **FORM**. Sie **BEWAHRT DAS GEDÄCHTNIS** des Menschen, seinen **CHARAKTER**, seine **FORM UND GESTALT**.

1. Was aber geschieht mit dem Geist im Menschen beim Tod? Prediger 12, 7.

KOMMENTAR: Wenn wir sterben, hört alles Bewusstsein auf (Prediger 9, 5; Psalm 146, 4). Das

physische Gehirn zerfällt. Aber der menschliche Geist, der kein Bewusstsein hat, weil er sich von dem menschlichen Gehirn, das das Bewusstsein ermöglicht, getrennt hat, kehrt zu Gott zurück. Er wird von Gott *bis zur Auferstehung* unversehrt bewahrt! Er ist der einzige Bestandteil, der *IM* Menschen war und der es dem *Einzelnen* ermöglicht, wieder zu existieren. Deshalb spricht die Bibel davon, dass die Toten in der Zwischenzeit „schlafen“ (Daniel 12, 2).

2. Welche Art von Körper werden die Toten in Christus bei der Auferstehung erhalten? Philipper 3, 20-21; 1. Korinther 15, 42-44, 52.

KOMMENTAR: Wenn jemand den Heiligen Geist empfangen hat, dann wird Gott bei der Auferstehung einen *GEISTIGEN KÖRPER* zur Verfügung stellen, der durch die geistige Form geformt und gestaltet wird. Das auferstandene Wesen wird aus *GEIST BESTEHEN*, nicht aus *Materie* wie das menschliche Modell. In der Form des auferstandenen *GEISTES* wird er plötzlich *LEBENDIG* werden. Es wird ihm wie der nächste Sekundenblitz nach seinem Bewusstseinsverlust zum Zeitpunkt des Todes erscheinen. Sein gesamtes Gedächtnis wird intakt sein. Er wird in Form und Gestalt so aussehen, wie er es im menschlichen Leben tat. Sogar seine Fingerabdrücke werden dieselben sein.

Der *CHARAKTER*, den er Gott erlaubt hat, in ihm aufzubauen, wird da sein. Er wird *FÜR IMMER* lebendig sein! Und wie Gott, der Vater, wird er durch seinen eigenen Willen so gemacht worden sein, dass er *NICHT* sündigen *KANN* (1. Johannes 3, 9).

Der Körper, der bei der Auferstehung kommt, ist nicht derselbe Körper, der zu Lebzeiten des Menschen aus Fleisch und Blut war. Gott verwandelt Materie aus Fleisch und Blut nicht *IN* Geist. Der physische Körper aus Fleisch und Blut verwest und verfällt nach dem Tod, aber der Geist, der *IN* diesem Körper war, bewahrt wie die Gussform eines Bildhauers alle Formen und Gestalten, das Gedächtnis und den Charakter *UNVERSEHRT*. Und diese Form, die Geist ist, verändert sich nicht – auch wenn die Auferstehung Tausende von Jahren nach dem Tod stattfinden kann.

3. Was ist mit denen, die nicht in diesem Leben berufen werden, die den Heiligen Geist nicht empfangen, bevor sie sterben? Offenbarung 20, 11-12.

KOMMENTAR: Diejenigen, die mit Gottes Heiligem Geist gestorben sind (und die bei der Wiederkunft leben), werden in der ersten Auferstehung sein (Verse 4-5), *um für immer als die Braut Jesu Christi zu herrschen!*

(Offenbarung 19, 7). Wie wir gesehen haben, werden sie *UNSTERBLICH WIEDERKOMMEN*, in einem herrlichen Körper aus *GEISTIGER* Zusammensetzung, ihre Gesichter leuchtend wie die *SONNE*.

Alle anderen jedoch, die während ihres menschlichen Lebens nicht von Gott berufen wurden, werden *nach* der tausendjährigen Herrschaft des Reiches Gottes im Großen Weißen Throngericht auferweckt (Offenbarung 20, 11-12). Bei dieser zweiten Auferstehung werden sie als *STERBLICHE* auferstehen, wieder in einem Körper aus Fleisch und Blut, genau wie zuvor. In dieser großen Gerichtsperiode werden sie „berufen“ – ihre Augen werden für die Wahrheit Gottes geöffnet.

Schließlich wird es eine dritte Auferstehung (Offenbarung 20, 13-15) derjenigen geben, die in ihrem sterblichen Leben von Gott berufen wurden, aber die Wahrheit abgelehnt oder sich von ihr abgewandt haben. Sie werden zusammen mit denen, die sie im Großen Weißen Throngericht ablehnen, in den Feuersee gehen (2. Petrus 3, 10-11), der den zweiten, *endgültigen* Tod bedeutet. Alle anderen werden zu diesem Zeitpunkt in Geist verwandelt und dauerhaft unsterblich gemacht!

Jetzt sehen wir deutlich, welche große Absicht der Schöpfergott damit verfolgte, den Menschen in Seiner gesamten physischen Schöpfung *EINZIGARTIG* zu machen. Der sterbliche Mensch hat die herrliche Möglichkeit, die Auferstehung der Toten zu erlangen und Unsterblichkeit zu erlangen – für immer ein Teil der Universum regierenden Familie Gottes zu sein!

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE FÜR DIESE LEKTION



Die obige Literatur steht im Zusammenhang mit dem Thema dieser Lektion und ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

» Fortsetzung von Seite 2

Dies war ein Plan, an dem nur die *Menschheit* teilhaben konnte! Er wurde nicht Luzifer und den Engeln angeboten. Die Menschen sind jetzt in die Familie Gottes eingeladen!

Aber Plan B war mit einem enormen Risiko verbunden! Jetzt ging Gott das Risiko ein, das *Wort* zu verlieren, das später durch die Zeugung in der Jungfrau Maria zu seinem Sohn wurde. Das Wort musste Sich Seiner ewigen Herrlichkeit entledigen und ein vollkommenes Leben als sterbliches, menschliches Wesen führen, um Sich als unbeflecktes Opferlamm zu qualifizieren, das den enormen Preis für die Sünden der gesamten Menschheit bezahlen sollte (Johannes 1, 14). Was wäre, wenn das Wort sündigen würde? Dann hätte Sein Tod nur für Seine eigenen Sünden bezahlt, und es wäre nicht möglich gewesen, Ihn wieder auferstehen zu lassen. Dann gäbe es nur noch einen Gott und keinen Erlöser – keine Familie, keine Zukunft für die Menschheit!

Das ist vielleicht der Grund, warum Gott einen Plan *B* gemacht hat – *weil* es so riskant war! Stellen Sie sich vor, Gott, der zum Vater wurde, wäre für alle Ewigkeit allein im riesigen Universum – natürlich mit zwei Dritteln der Engel, aber dennoch ohne das Wort, Seinen einzigen ewigen Begleiter. Nur Gott und das Wort haben keinen Anfang der Tage.

Das war natürlich nicht der Fall. Das Wort – Jesus Christus – kam auf die Erde und hatte *Erfolg*. Ja, die Menschen *töteten* Ihn, aber Er hatte es so geplant. Er war der Schöpfer der gesamten Menschheit, und da das Leben des Schöpfers mehr wert ist als seine gesamte Schöpfung, konnte Sein Tod die Strafe für die Sünden der gesamten Menschheit bezahlen, wenn sie bereuen. Das war es, was es brauchte, um eine oder eine Million oder hundert Milliarden Menschen in Gottes Familie aufzunehmen! *Es gab keinen anderen Weg*. Es gab ein *Gesetz*, und *Gott* musste sterben – nicht ein Mensch, nicht eine Ziege, nicht ein Stier, wie es in Hebräer 10, 1-4 heißt, sondern *Gott*.

Machen Sie sich klar, dass dies alles getan wurde, um Ihnen zu ermöglichen, ein Mitglied der Familie Gottes zu sein!

Erfassen Sie nun die Bedeutung von Johannes 1, 18: „Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, DER HAT ES VERKÜNDIGT“.

In *Thayer's Lexicon* heißt es, dass Christus „in der *engsten, intimsten* Beziehung zum Vater“ stand. Was für eine Beziehung! Christus war im Schoß des Vaters – die innigste Beziehung überhaupt! In aller Ewigkeit hatten sie in Übereinstimmung, Harmonie, Frieden, Freude und Liebe zusammengearbeitet. Nur die Liebe Gottes kann diese Nähe erklären. Dort will der Vater Sie haben! Er möchte Sie in Seinem Schoß haben – um die gleiche Beziehung zu haben, die Er und Christus haben.

Beachten Sie den letzten Teil des Verses 18. Hier steht, dass **JESUS CHRISTUS, ALS ER AUF DIE ERDE KAM, DEN VATER VERKÜNDIGTE. DAS WAR SEINE BOTSCHAFT FÜR DIE MENSCHHEIT; ES GING UM DEN VATER!** Unser Vater ist das Haupt der wunderbaren, majestätischen Gottesfamilie. Und Christus war kein rebellischer Sohn, der kam, um Sich Selbst zu verkünden, obwohl die Religionen dieser Welt das lehren!

DAS FALSCHES CHRISTENTUM BAUT SEIN WERK AUF DER PERSON CHRISTI AUF – NICHT AUF SEINER BOTSCHAFT, DEN VATER ZU VERKÜNDIGEN! Christus war der Wegbereiter für die Verkündigung des Vaters. Jetzt sind wir aufgefordert, Seinem Beispiel zu folgen! **UNSER WICHTIGSTES ANLIEGEN MUSS ES SEIN, DEN VATER UND SEINE FAMILIE ZU VERKÜNDIGEN!** Die Verkündigung des Vaters ist das, was Gottes Auserwählte von Seiner eigenen laodizäischen Kirche und der Welt trennt!

Dies ist *die* grundlegende Wahrheit der Bibel. Menschen, die den Vater nicht verkündigen, werden getäuscht! Sie verstehen nicht, dass es bei unserer Berufung darum geht, in Gottes Familie geboren zu werden – mit dem Vater an der Spitze.

Gerald Flury

UM KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SCHREIBEN SIE EINE E-MAIL:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.